



Reading, den 17. Octob. 1843.

Der 'Wahrheits-Freund' von Eintracht, hat uns seit 3 Wochen nicht mehr besucht. Was mag die Ursache sein?

Unglück.—Ein 13jähriger Knabe, Namens Lohet, wollte am Mittwoch Abend ein Pferd von dem Hanse des Hrn. Amos Jäger, dahier, nach einem nahen Stalle reiten, als dasselbe am Stalle scheu wurde, die achte Straße entlang aus der Stadt rannte, wobei er herabgeworfen wurde, mit dem Fuße im Steigbügel hängen blieb und so eine bedeutende Strecke geschleift wurde. Er wurde besinnungslos gefunden, war bedeutend am Kopfe beschädigt und konnte einige Tage nicht sprechen, doch soll er noch am Leben sein.

Wahl in Berks County.

Die Wahl ist vorüber und wir geben in einem andern Spalte heute Bericht von dem Resultate derselben. Man wird finden, daß die Wahl für diesmal nicht ganz auf die gewöhnliche Art abließ, das heißt, daß Volk nicht dem Willen Weniger blindlings folgte, sondern gegen den durch das corrupte Delegates-System formirten Zettel wacker kämpfte, und auch seinen Zweck zum Theil erreichte. Daß in der Politik in Alt Berks eine kleine Revolution vorgeht, ist augenscheinlich u. wir können kaum zweifeln, daß durch etwas mehr Anstrengung der Freunde des Volks-Tickets das ganze Delegates-Ticket hätte besiegt werden können.— Was die Wahl im Allgemeinen betrifft, ging dieselbe ganz ruhig vorüber und wir haben nicht gehört, daß an irgend einem Plage Streitigkeiten vorkamen. Das Wetter war durchaus schön aber die Zahl der eingegebenen Stimmen dennoch ungewöhnlich klein.

Von dem Ausgange der Wahl in den übrigen Counties dieser Republik haben wir theilweise Berichte erhalten und müssen gestehen, daß sie unsere Erwartungen bei Weitem übertreffen. Wir geben nachstehend einige Auszüge: Philadelphia City—das ganze Whig-Ticket mit ungewöhnlich großer Mehrheit erwählt; 2 Whigs für den Congress erwählt; die Whig-Candidaten für County Aemter, auf dem City und County Ticket erwählt; Whig-Canal-Commissioners in der City und County etwa 200 Mehrheit gegen sich.

Philadelphia County—wählte Lokosofos für den Congress und die Assembly, mit etwa 2000 Mehrheit.

Lancaster County—das reguläre demokratische Whig-Ticket siegte über die drei entgegengesetzten Tickets, mit 800 bis 1000 Mehrheit.

Delaware—das ganze Whig-Ticket siegreich mit etwa 200 Mehrheit.

Utica—wählte zwei Whigs für die Gesetzgebung und einen Loko, einen Loko Senator und einen Whig für Congress.

Montgomery—Loko Ticket siegreich, aufgenommen der Scheriff.

In Franklin, Adams, Libanon und Union siegte das Whig-Ticket mit bedeutender Mehrheit. In York wurde der reguläre Loko-Candidat für Congress durch den unabhängigen Kandidaten besiegt. Lecha gab 24 Mehrheit für den Whig-Congressmann.

Wir haben von noch einigen Counties theilweise Berichte, die aber höchst unvollkommen und wahrscheinlich auch eben so unrichtig sind. Wir werden nächste Woche einen vollständigen Bericht vom ganzen Staate liefern können.

Die Wahl der Canal-Commissioners wird von beiden Parteien angesprochen. Auf keiner Seite wird ihre Mehrheit groß sein.

Von den Congressmitgliedern sind, so weit wir bis jetzt wissen, 11 Whigs, 9 Lokos 1 unabhängiger erwählt. Welche Partei die Mehrheit in der Gesetzgebung hat, ist noch ungewiß.

Glorreiche Whig-Siege.

Maryland.—Der Sieg der demokratischen Whigs ist vollkommen. Die Gesetzgebung siegt Haus 47 Whigs 35 Lokos; im Senat 13 Whigs 8 Lokos, was gerade ein umgekehrtes Verhältnis gegen voriges Jahr zeigt. Die Whig Mehrheit ist 17, bei vereinter Stimme.

Georgien.—Auch diesen Staat haben die Whigs wieder gewonnen; ihr Sieg bei der letzten Wahl ist vollkommen—sie wählten ihren Gouverneur, mit ungewöhnlich großer Mehrheit, zwei Congressmänner und eine Mehrheit in beiden Zweigen der Gesetzgebung.

Ohio.—Auch in diesem Staate wurde am Dienstag die allgemeine Wahl gehalten, wovon wir das Resultat noch nicht erfahren haben. Man hofft, daß sie zu Gunsten der Whigs ausgefallen sei.

Delaware.—Bei der letzten Wahl gelang es dem Whig von Wilmington ihren Stadtsrath, mit bedeutender Mehrheit, zu erwählen, was in vielen Jahren nicht geschehen ist. Das macht gute Aussicht für die Präsidentenwahl.

Ämtlicher Wahlbericht von Berks County, Octob. 10. 1843.

Table with columns for various offices: Canal Commissioners, Congress, Senate, Assembly, Coroner, Commis., Treasurer, Director, Auditor. Rows list names and vote counts for each district.

TOTAL. 4101 4109 4090 1630 1622 1658 1747 3941 2581 3066 2568 3006 2691 2662 2615 2543 2637 2662 3055 2538 1912 3534 5324 2174 3238 2092 3155

Hugh Lindsay received 77 votes for Assembly. *Run on two tickets. *Molltown ticket.

Neu Jersey

ist bei der am letzten Dienstag und Mittwoch gehaltenen Wahl den demokratischen Grundfäden untreu geworden und hat sich unter das Panier der Lokos begeben. 5 Loko Congressmänner u. eine Mehrheit von 20 in der Gesetzgebung bei vereinter Stimme, haben sie gewählt, und demnach wird die Gesetzgebung auch für dieses Jahr einen Loko Gouverneur wählen. Dies macht nichts aus; Neu Jersey wird doch nächstes Jahr seine Pflicht erfüllen.

Mord in Columbia, Pa.

Der Columbia 'Epy' berichtet einen furchtbaren Mord, der dort kürzlich an einem etwa 30jährigen deutschen Frauenzimmer verübt wurde. Die Verstorbene war eine Wäscherin und oft mehrere Tage bei andern Leuten beschäftigt, deswegen war es den Nachbarn nicht auffallend, daß ihr Haus mehrere Tage verschlossen war. Am vorletzten Mittwoch öffneten sie aber das Haus gewaltsam und fanden dann unter einem Bündel Bettzeug ihre Leiche, die schon stark in Verwesung übergegangen war und scheinbar schon ein oder zwei Wochen so gelegen haben mochte. Der Hals war von Ohr zu Ohr durchgeschnitten, der Hirnschädel zerschlagen und ein bedeutender Schnitt vom rechten Mundwinkel durch den Nacken. Die Ursache des Mordes ist unbekannt, doch vermuthet man, daß die Verstorbene sich ein nettes Stümchen Geld erarbeitet hatte und Raubluft die unmensliche That veranlaßte. Von den Thätern ist noch nicht die mindeste Spur entdeckt worden.

Explosion einer Pulvermühle

sechs Menschenleben verloren.—Die große Pulvermühle der Herren Lassin und Smith, zu Saugerties, New York, flog am vorletzten Mittwoch Nachmittag in die Luft. Man sagt, daß ungefähr 300 Fässer Pulver in der Mühle waren, als sich das Unglück ereignete. Der Werkmeister war krank und man vermutet, daß der Aufseher über das Pack- und Trockenhaus betrunken war. Der Krach von der Explosion verursachte zu Katzenkläuten großen Schrecken, Viele hielten es für ein Erdbeben. Ein Correspondent der Newyorker Sun giebt über das Unglück folgende Einzelheiten: Einer der Eigenthümer und der Arzt, welche sich gleich nach dem Plage des Unglücks begeben hatten, sind zurückgekommen. Die Erzählung die sie von dem Unglück liefern, ist kaum zu beschreiben. Sechs Menschen wurden buchstäblich in Stücke zerrissen. Der größte Theil von einem Körper, der gefunden wurde, war der Fuß und ein Theil des Beines von einem Manne, das einige hundert Fuß von der Mühle gewesen war. Das Koffhaus und einige andere Gebäude sind mehr oder weniger beschädigt; Fenster zerborsten, Schornsteine umgeworfen oder sonst beschädigt. Ein Mann, der nur einige Ruthen von der Mühle vorüberging, wurde gewaltsam zur Erde geworfen und als er wieder zur Besinnung kam, fielen große Stücke Bauholz, Steine, Bretter, ic. in allen Richtungen um ihn herum. Ein ähnliches Unglück ereignete sich vor ungefähr vier Jahren auf demselben Plage, wobei 4 Menschen umkamen.

Falschmünzer verhaftet.

Die Polizei von Pittsburg machte kürzlich die wichtige Entdeckung eines Establishments, in welchem das Prägen falscher harte Münzen betrieben wurde. Sie drangen in ein Haus in der Grant St. das von einem gewissen Henderson bewohnt wurde, gingen die Treppe herauf und fanden dort im Feuerofen einen großen und sehr genauen Apparat für den Guß fast aller curränten Münzsorten, was sie alle in Beschlag nahmen, nebst einer Partie vollendeter und unvollendeter falscher Münzen. Unter den in Beschlag genommenen Artikeln waren dreißig bis vierzig sehr genau gearbeitete Formen zum Geldgießen; Formen für amerikanische halbe Thaler, viertel und halbe Deime, mexicanische Halter, spanische Elspensstücke und Fips. Auch fanden sie eine Quantität nicht ganz fertiger Cent's. Die in der Sache beteiligten Personen sind Henderson, seine Frau, ein Mann Namens Todd und ein anderer Namens Mahlon B. White. Frau Henderson und ihre drei Kinder wurden dem Mayor vorgeführt, aber Henderson, der in einem andern Hause war, bewirkte seine Flucht. White ist ein junger, ansehnlicher Mann und als man ihn in der Mayors Office untersuchte, fand man falsche Noten zum Belauf von etwa \$70, auf verschiedene Banken, bei ihm, nebst einigen Thälern gutes Geld. Die Leute beabsichtigten wahrscheinlich die harten Zeiten etwas zu verbessern, machten aber den großen Fehler, daß sie zu viel Kupfer unter das Silber mischten, und wozu den dafür ins Zuchthaus wandern müssen.

Juchtharer Fall.

Am Freitag den 22. v. M., sagt der Rochester Democrat, was Elizabeth Baldwin, Sohn von Himoty Baldwin, von Chili, auf einen Baum geklettert um Honig zu bekommen. Als er achtzig Fuß von der Erde war, begann er den Ast abzuhauen, welcher den Honig enthielt, nachdem er vorher seinen Körper mit einem Stricke an den Baum gebunden hatte. Der Ast auf welchem er stand brach. Er machte einen Sprung, vermuthlich um einen andern Ast zu erreichen, als der Strick über seinen Kopf schlüpfte und der Unglückliche fiel. Er traf zwanzig Fuß von dem Baume den er erstiegen hatte, zwischen zwei Bäume, die aus einer Wurzel gewachsen waren und eine Gabel bildeten und traf mit dem Kopfe auf einen Block. Es ist wunderbar daß er nicht augenblicklich umkam und noch wunderbarer, daß er bis jetzt noch lebt und Hoffnung ist, daß er genesen wird. Er hatte keine Knochen zerbrochen.

Ein Pferd von Bienen todgestochen.

Der Hartford, Connecticut, Patriot, sagt, daß Wm. Russell von Springhill, vor einigen Tagen sein Pferd nahe bei einem Bienenschwarm festband, als sich der ganze Bienenschwarm auf das Pferd setzte und solange stach bis das arme Thier niederfiel u. gleich darauf krepirte. Ehe es niederfiel machte Hr. R. mehrere Versuche das Pferd wegzubringen, aber das arme Thier schien wie an den Boden gefesselt und wollte sich nicht bewegen. Der Tag war heiß und R. hatte schnell getrieben.

Sonderbar aber wahr.—In den Wäldern von Ethiopia, in Afrika, findet sich eine Art menschlicher Wesen, die fast ausschließlich zwischen den Baumweigen leben. Sie haben die Gewandtheit von einem Baume auf den andern zu springen und kommen selten zur Erde herunter. Sie sammeln sich gewöhnlich in Gruppen von drei bis vier Hundert und bauen ihre Wohnungen in die starken Gabeln der Bäume auf durchgelegte Stangen von zehem Holz, auf die sie Laub und Moos ausbreiten. Im Herbst sammeln sie sorgfältig einen Vorrath von Proviant für den Winter, bestehend aus Nüssen von verschiedenen Arten, Obst und Beeren, die sie an der Sonne trocknen. Sie sind so scheu, daß alle Mühe einen davon zu fangen, vergeblich ist, ausgenommen wenn sie ihre Kinder oder Jungen tragen. Ein Versuch dies zu thun, ist in einigen Fällen mit vieler Mühe gelungen, aber ohne den Hauptzweck dadurch zu erreichen, nämlich sie in ein fremdes Klima zur Schau zu führen. Sie versagen es Nahrung zu nehmen und sterben, wahrscheinlich dem Geschrei der Affen, nur daß sie reiner und deutlicher klingt. Ihre Körper sind fast durchgängig mit Haaren bekleidet, von dunkelgelber Farbe.

Militärische Versammlung.

Zufolge der Anzeige, versammelte sich am Dienstag Abend eine große Anzahl der Bürger von Harrisburg, am Casthause der Frau Brady, für den Endzweck um ihre Vorliebe für einen Candidaten für Brigadier General auszusprechen, zur Befestigung der durch den Tod des Gen. Weitz erbliebte Stelle, als auf Vorschlag folgende Beamte ernannt wurden. Col. John Roberts, Präsident. Col. Henry Deaver, Maj. Tho. J. Kezner, Capt. And. Krause, Capt. John Nevins Sera. E. i. Orth, Vice-Präsidenten. Capt. Jacob Saab, Maj. John Brady, Daniel A. Kepner, Washington Simons, Sekretäre. Auf Vorschlag wurde folgende Committee ernannt um Beschlüsse einzubringen, wozu die Bestimmungen der Versammlung ausgedrückt werden: Maj. John W. Forster, John Carson, John W. Verburgh, John Spiel, Roddy Wagner, Chr. Doll, Franklin W. Haffy, Jonathan Eandler, James Snyder, John W. Birch, John B. Bratton, David Pool. Während der Abwesenheit der Committee wurde die Versammlung durch John H. Verburgh, Esq., angeleitet. Die Committee berichtete alstann folgende Einleitung und Beschlüsse, die einstimmig angenommen wurden. Eintmal diese Versammlung in unserm Mitbürger, George Nagel, einen Bürgerland ihn zur thätigen Vertheidigung gegen die Angriffe von Großbritannien aufforderte, freiwillig in den Dienst trat, und in 1814 nach Baltimore marschirte zur Zurücktreibung eines eindringenden Feindes: und sumtemal er für das Amt des Brigadier-General der 1sten Brigade, 6ten Division, ernannt wurde, und uns dadurch zum erstenmal seit 1814 eine Gelegenheit dargeboten wird zu zeigen in welcher Achtung wir ihn halten, und wozu er berechtigt ist.—Daher Beschlossen, daß wir ihn der Brigade als eine schickliche Person in allen Hinsichten für die militärische Stelle anempfehlen, für welche er ernannt wurde.

Beschlossen, daß wir einer und alle uns verpflichten alle ehrsbare Mittel anzuwenden, seine Erwählung zu sichern.

Beschlossen, daß wir den Stimmgebern dieser Brigade anempfehlen, Versammlungen in ihren verschiedenen Battalitionen für den Zweck zu halten um sich für die Unterstützung von Maj. George Nagel, als Brigadier General für diese Brigade, zu organisiren.

Auf Vorschlag.

Beschlossen, daß wenn diese Versammlung sich versagt, es geschieht um sich am nächsten Donnerstags Abend im Casthause von D. Groch wieder zu versammeln.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen Zeitungen dieser Brigade bekannt gemacht werden. (Unterzeichnet von den Beamten.)

Buffalo, den 7. October.

K i r c h e n r a u b. — Am Dienstag Nacht wurden aus der St. Louis-Kirche 6 Leuchter, zwei silberne und vier versilberte, gestohlen, und der Versuch gemacht den Altar anzuzünden. Die Räuber bedienten sich hierzu der Zündhölzer, welche hinter dem Altar unter einem künstlichen Bouquet zum Gebrauch des Kirchendiener's verborgen waren, woraus hervorgeht, daß die Räuber mit der Localität sehr wohl bekannt waren und daß es daher höchst wahrscheinlich ist, daß der Raub von Mitgliedern der Kirche verübt wurde. Auch sollen am Sonntag während der Wahl von einem unter der Menge Drohungen ausgestoßen worden sein, nächstens das Schulhaus auszuräumen, den Schullehrer fortzujagen ic. ic. Wer diese Drohungen ausstieft, weiß man nicht. (Weltbürger.)

S c h r e c k l i c h.

Trotz der wiederholten Warnungen in öffentlichen Blättern und vielfältiger Erfahrung kamen abermals in Canada, in der Nachbarschaft von Quebec, vier Männer in einem Brunnen, in dem sich tödtliche Luft angesammelt hatte, um's Leben. Wie gewöhnlich, war es nur einer anfänglich, der beim Hinablassen das Seil gehen ließ und hinunter stürzte. Ein zweiter wollte ihn retten und hatte das nemliche Geschick, und so ein dritter und vierter. Der Brunnen war kein alter Brunnen, in dem die Luft durch langes Stehen verdorben war, sondern ein noch nicht lang gegrabener, in dem die Arbeiter bereits mehrere Tage beschäftigt waren, um ihn tiefer zu machen, ohne die geringsten Athmungsbeschwerden zu verspüren. Zweifelsohne hatte sich durch einen Riß in der Erde der Brunnen mit kohlenstoffem oder Schwefelwasserstoff-Gas gefüllt, wodurch das Unglück verursacht wurde. ib.

Aus verschiedenen Gegenden Abamas laufen die traurigsten Berichte über herrschende Seuchen ein. In Claiborne, Dallas, Warengo und Sumter Counties herrschen gefährliche Fieber in einem beispiellosen Grade.